



Vereinigte Industrieverbände

von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

VIV-INFO | 1/2016

Rechtsfreie Räume in Deutschland

Die skandalösen Vorfälle am Kölner Hauptbahnhof in der Silvesternacht haben noch einmal schlagartig deutlich gemacht, wie es inzwischen um die Sicherheit der Bürger bestellt ist. Auf einmal hört man dann auch von anderen Brennpunkten der Kriminalität, wie Düsseldorf. Ob die Diebe, Räuber und Einbrecher dabei Flüchtlinge, Asylbewerber oder Südosteuropäer sind, interessiert uns eigentlich nur am Rande. Wesentlich mehr interessiert uns, dass die

Delikte aufgeklärt, die Täter weggeschlossen und/oder abgeschoben werden. In den letzten Jahren sind regelmäßig die Rufe der Politik nach der Härte des Gesetzes in der Praxis verpufft bis zum nächsten Aufschrei. Alles nur Pallaver.

Die Forderung liegt klar auf der Hand: Mehr Polizisten auf die Straße. Und das heißt mehr Geld für die Sicherheit. (So)

Flüchtlingskrise

Wir haben rechtsfreie Räume bei der Sicherung der Außengrenzen. Das darf nicht sein. Dass Deutschland die unbegrenzte Einreise gewährt, ist ein Fehler.

Besonders bizarr ist es, wenn man von Nicht-EU-Staaten, etwa von der Türkei, eine strikte Sicherung ihrer Grenzen zur EU gegen eine Ausreise aus dem eigenen Land fordert, zugleich eine eigene Grenz-sicherung für abwegig hält.

Wieviel Zuwanderung dieses Land ver-

trägt, ist eine politische Grundsatzentscheidung, die vom Parlament zu treffen ist. Sie darf nicht allein von der Regierung in einem rechtsfreien Raum getroffen werden.

Wer sagt denn so was? Jetzt auch der ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichtes, Hans-Jürgen Papier, im Handelsblatt vom 12.01.2016. (So)

Orden „Wider den tierischen Ernst“

Die Aachener beweisen Humor. Sie haben CSU-Mann Söder zum Ritter gekrönt. Und sofort sagen obergrüne Ordensträger und Humoristen die Teilnahme an der nächs-

ten Veranstaltung ab. Dabei wollen die doch demnächst in Berlin zusammen in der Regierung sitzen. Ooooooh wie ist das schön ... (So)

Kurz notiert

Forschungsförderung

Der Staat stemmt ein Drittel der Forschungsaufwendungen in Deutschland, die Unternehmen rund zwei Drittel. Der Finanzierungsanteil des Staates an den Forschungsaufwendungen der Wirtschaft ist in den letzten 25 Jahren drastisch von fast 17 Prozent auf zuletzt nur noch 4 Prozent gesunken. Die Unternehmen sind also zusehends auf sich allein gestellt. Das müsste sich ändern durch eine steuerliche Förderung wie in vielen anderen Ländern. (So)

Quelle: iwd vom 07.01.2016

VIV-Info Wegweiser



Weitere Informationen erhalten Mitglieder im ExtraVIV



Bitte beachten Sie weitere Anhänge



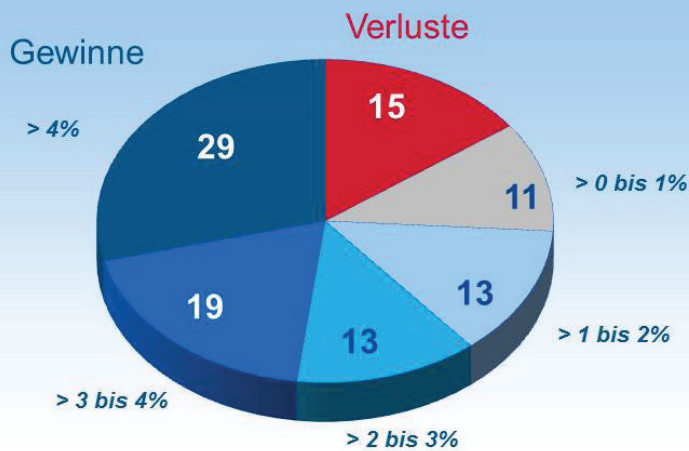
Weitere Informationen auf Anfrage bzw. im ExtraVIV

Gewinndifferenzierung nach Firmen

GESAMTMETALL
Die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie

Ertragslage 2015: breite Streuung

Anteil der M+E-Firmen (in Prozent) mit einer erwarteten Nettoumsatzrendite in 2015 von



Quelle: ifo Institut (Firmenmeldungen von September 2015, ungewichtete Auswertung).

Empfehlung zur Schriftenreihe „Leistung und Entgelt“ Arbeitsschutz mit Methode – zahlt sich aus

Im Rahmen seiner Fürsorgepflicht hat der Arbeitgeber Aufgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz wahrzunehmen. Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA), eine gemeinsame Aktion von Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern, verfolgt u. a. das Ziel der Verbesserung der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes. Das GDA-Arbeitsprogramm unterstützt Betriebe dabei, ihre Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes zu betrachten und zu verbessern.

Zwei Beispiele stehen im Fokus:

- Die Gefährdungsbeurteilung als zentrales Instrument des Arbeitsschutzes und
- die verbesserte Integration von Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes in betriebliche Abläufe und Entscheidungen.

Mit dem GDA-ORGCheck ist im Arbeitsprogramm ein Tool für die Selbstbewertung der betrieblichen Arbeitsschutzorganisation entwickelt worden. Das Schwerpunktheft beschreibt in den unterschiedlichen Beiträgen die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Aufbau- und Einsatzmöglichkeiten des Tools, den Nutzen und die Potentiale von Arbeitsschutzmanagementsystemen.

Die Schriftenreihe ist zu beziehen unmittelbar beim
Heider-Verlag,
Postfach 20 05 40,
51435 Bergisch Gladbach,
Tel. (02202) 95 40-0,
zum Preis von 8,00 Euro inkl. MwSt.,
zzgl. Versandkosten.

(Zi)

Kurz notiert

O-Ton Martin Schulz

In der Aachener Zeitung vom 23.12.2015 sprach Martin Schulz zum Thema „Perspektiven der SPD“ wie folgt:

„Für uns ist die Lage bizarr. Diese Regierung setzt vielfach ein sozialdemokratisches Programm um. Und an der Spitze dieser Regierung ist eine Kanzlerin, die zusammen mit uns sozialdemokratische Politik durchsetzt. Wir werden ein Stück das Opfer unseres eigenen Erfolges.“

Wo er Recht hat, hat er Recht. (So)

Krankenversicherung – paritätische Finanzierung?

Kaum steigen die Zusatzbeiträge der Kassen, die die Arbeitnehmer alleine schultern müssen, kommt reflexhaft die Forderung, man müsse zurück zur paritätischen Finanzierung durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Dass die Arbeitgeber jährlich 50 Milliarden Euro für die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall ausgeben, wird dabei geflissentlich verdrängt. Umgerechnet wären das 4,3 Beitragssatzpunkte – sagt die BDA.

Man könnte die Frage auch so stellen: Was hat der Arbeitgeber überhaupt mit der Krankheit seiner Mitarbeiter zu tun? Weshalb zahlt der Arbeitgeber überhaupt näherungsweise paritätisch den Krankenversicherungsbeitrag? (So)

Energiewende

„Die weltweit teuerste Energiewende, die wir uns hier zu Lande leisten, beendet die fast CO₂-freie Atomnutzung, protegert die angeblich „dreckige“ Kohle zu Lasten des relativ „sauberen“ Erdgases, wird in überschaubarer Zeit über 30 Mrd. jährlich an Subventionen kosten und ist klimapolitisch dennoch fast ein Nullum.“

Sagt der ehemalige Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement (Handelsblatt vom 13.01.2016). (So)

Violine und Violoncello bei den Dürener Industriekonzerten

Zwei außergewöhnliche Künstlerinnen sind beim nächsten Konzert zu Gast bei den VIV-Industriekonzerten im Haus der Stadt Düren. Am **Dienstag, 26. Januar 2016**, begrüßen die Vereinigten Industrieverbände **Liza Ferschtman (Violine)** und **Quirine Viersen (Violoncello)**.



Liza Ferschtman

(Bildquelle Marco Borggreve)



Quirine Viersen

(Bildquelle Marco Borggreve)

Das Duo hat drei „klassische“ Werke für die Besetzung Violine-Violoncello ausgewählt.

Die beiden Kammermusikerinnen eröffnen das Konzert mit einem Werk von Erwin Schulhoff, das sich stilistisch an der

Neoklassik des frühen 20. Jahrhunderts orientiert. Es folgt ein Stück von Maurice Ravel, dem Komponisten des berühmten Bolero. Zum Abschluss erklingt Musik des Ungarn Zoltán Kodály, die in satztechnischer Vollendung elegische Momente mit ungarischem Temperament vereint.

Die niederländische Geigerin Liza Ferschtman ist bekannt für die Leidenschaftlichkeit ihrer Darbietungen. Die Tochter russischer Musiker studierte in Amsterdam, Philadelphia und London. Ihre Duopartnerin, die niederländische Cellistin Quirine Viersen, zeichnet sich ebenfalls durch ein kraftvolles und virtuoses Spiel aus. Beide Musikerinnen sind regelmäßige Gäste internationaler Musikfestivals und stehen gemeinsam mit bekannten Musikern und wichtigen Orchestern auf den Bühnen der Welt.

Eintrittskarten sind in begrenzter Stückzahl bei den Vereinigten Industrieverbänden und an der Abendkasse erhältlich. Der Preis beträgt 12 Euro pro Karte (bzw. 6 Euro ermäßigt für Schüler und Studenten).
(Dü)

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber

Vereinigte Industrieverbände von Düren,
Jülich, Euskirchen und Umgebung e.V.

Verantwortlich für den Inhalt

Hans-Harald Sowka

Kontakt

Vereinigte Industrieverbände e.V.
Tivolistraße 76
52349 Düren

FON 02421/4042-0

FAX 02421/4042-25

E-MAIL info@vivdueren.de

WEB www.vivdueren.de